

Drittes Kapitel.

Nachdem am folgenden Morgen der alte Kar.  
Lusthathose wie gewöhnlich vor der versammelten  
Familie und den Diensthenten das Morgengebet  
gesprochen hatte, erzählte Content dem Vorfall der  
verflossenen Nacht. Die Mittheilung machte auf  
alle einen bedeutenden Eindruck. Die jungen Männer  
zeigten ernst, aber entschlossene Mienen; die Mädchen  
erblickten und flüsternten ängstlich mit einander,  
während die kleine Ruth und ihre Gespielin sich dicht  
an die Seite der Hausfrau drängten; selbst der  
poest so ruhige alte Kapitän machte eine be-  
deutliche Miene. Nachdem er die Erzählung seines  
Sohnes vernommen, war sein erstes, Gott um  
Schutz anzuflehen, worauf er sich noch genauer  
nach den einzelnen Umständen erkundigte, welche  
die Gefangennahme des jungen Wilden begleiteten,  
um sich dadurch eine klare Kenntniss aller Zeichen von der  
Annäherung etwaiger Gefahr zu verschaffen.

"Du hast weislich gehandelt," sagte der Vater, nach-  
dem Content seinem Verlangen entsprochen hatte; "doch  
bleibt uns noch mehr zu thun übrig. Wir haben vor kurzem  
die Kunde erhalten, daß die Wilden unweit der  
Kantagen von Providence murrend werden und gestoh-  
len Ratzgebern Jhär schenken. Wir dürfen nicht glauben,  
daß wir so ganz sicher schlafen können, weil ein Wald  
von einigen Tagereisen zwischen ihren Dörfern und unserer  
Lichtung liegt. Bring mir den Gefangenen her, ich will  
ihm über den Zweck seines Besuchs ausfragen."

Content, der die Liden der Indianer wohl kannte,  
schworchte jezt dem Wunsch seines Vaters, und eilte nach dem  
Blockhause, um den indianischen Knechten zu holen,  
er dachte sich schon die Antwort,